

# Von der Krankenschwester zur Dozentin

**S**chauspielerin Arzu Bazman ist in den letzten Monaten zwischen vier Städten hin- und hergependelt: Berlin, wo sie lebt. Leipzig, wo sie seit 17 Jahren bei „In aller Freundschaft“ („IaF“) mitspielt. Erfurt, wo sie hin und wieder in dem „IaF“-Ableger „Die jungen Ärzte“ einen Gastauftritt hat. Und seit Kurzem auch Halle, wo sie in der neuen ARD-Serie „IaF – Die Krankenschwestern“ eine tragende Rolle spielt. Arzu Bazman alias Arzu Ritter ist also parallel in drei Serien zu sehen. Ein ganz schöner Kraftakt sei das, sagt sie. „Aber ich bin megahappy, dass ich das machen darf. Das ist eine Riesenehre für mich.“

► **Arzu, Sie sind in der neuen „IaF“-Serie eine Art Mentorin für die jungen Krankenschwestern und -pfleger ...**  
Ich fand es ganz toll, dass man da an mich gedacht und mir auch das Vertrauen geschenkt hat. Ich bin in Halle die Dozentin und darf endlich auch mal einen weißen Kittel tragen. (lacht) Das ist toll.

► **Vorerst sind acht Folgen geplant. Denken Sie, das Format geht weiter?**  
Na klar. Zumindest ist das mein großer Wunsch. Denn die Arbeit mit den jungen Kollegen hier macht mir total Spaß. Sie erinnern mich so an meine Anfänge bei „In aller Freundschaft“, als ich mit Anfang 20 da begonnen habe. Und jetzt, fast 18 Jahre später, bin ich nicht mehr die Lernschwester, sondern die Oberschwester und Dozentin.

► **Sie sind seit 2001 Teil des „IaF“-Teams. Was**

Am 1. November startet die neue ARD-Serie „In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern“. Schauspielerin **Arzu Bazman**, die in der Mutterserie seit 2001 die Schwester Arzu Ritter spielt, ist auch in dem neuen Format mit dabei. **SUPERillu** traf die 40-Jährige am Set in Halle



Arzu im fröhlichen Pausenplausch mit ihren Kolleginnen Friederike Linke (M.) und Llewellyn Reichman. Arzu spielt in der Serie die Rolle einer Mentorin für den jungen Schwestern-Nachwuchs

**bedeutet Ihnen die Rolle der Arzu Ritter?**

Sehr, sehr viel. Mittlerweile fühlt sich Arzu Ritter an wie meine Schwester. Sie ist mir also ziemlich nah. Auch wenn wir charakterlich sehr unterschiedlich sind.

► **Was unterscheidet Sie beide?**

Die Arzu Bazman ist ein fröhliches und flippiges Duracell-Häschen, das keine Verantwortung tragen muss. Zumindest im Privatleben. Ich bin weder verheiratet, noch habe ich Kinder. Ich kann also spontan die Koffer packen und mal die Düse machen. Die Arzu Ritter hat mittlerweile drei Kinder, ist mit einem Arzt verheiratet. Ihre Lebensaufgaben sind ganz andere als meine. Ich muss nicht überlegen, wann ich meinen Sohn von der Kita abhole, was ich dann noch koche. Und ich kann länger als

bis fünf Uhr morgens schlafen. Arzu Ritter hat also eine viel größere Disziplin und ein viel größeres Verantwortungsbewusstsein als ich. Aber trotz unserer Unterschiede genieße ich es sehr, durch sie in dieses andere Leben einzutauchen.

► **Bekommen Sie da Lust, auch mal eine eigene Familie zu gründen?**

Unbedingt. Ich möchte Kinder, ich möchte heiraten ... Zumindest habe ich jetzt den passenden Partner für diese Pläne. Wir stressen uns da allerdings nicht, sondern lassen alles auf uns zukommen.

► **Kommt er auch aus der Schauspielbranche?**

Nein, zum Glück nicht. Er kommt aus dem Verlagswesen. Wir haben uns vor zwei Jahren in Leipzig durch Freunde kennengelernt. Simon heißt er, und wir sind total happy.

► **Obwohl Sie schon in etlichen Filmen und Serien mitgewirkt haben, sind Sie für die meisten Fernsehzuschauer die Schwester Arzu. Ist das gut, oder nervt dieses Schubladendenken auch manchmal?**

In der heutigen Zeit empfinde ich es als großen Segen, so eine Rolle über eine so lange Zeit spielen zu dürfen. Es gibt so viele talentierte Schauspieler, die ständig arbeitslos sind. Deshalb empfinde ich es als Riesenprivileg, ein festes, verlässliches Engagement zu haben. Und dann noch in einem so netten und herzlichen Umfeld ...

Früher gab es aber auch Zeiten, da haben Kollegen mit dem Finger auf mich gezeigt. Nach dem Motto: Was, du machst Serie? Also ich mache ja nur Kino- und Fernsehfilme! Und heute stehen viele dieser Schauspieler da und haben nichts zu tun. Die Zeiten haben sich so dermaßen geändert. Rollen, die früher belächelt wurden, sind heute total begehrt. Was nützt es einem denn, wenn man zwar in einem Kinofilm mitspielt und zehn Drehtage hat – aber dann drei Jahre lang arbeitslos und auf Hartz IV angewiesen ist?

► **Sie sind mittlerweile 40 Jahre, sehen aber immer noch aus wie 30 ...**

Deshalb trage ich hier strenge Blusen, um älter zu wirken. (lacht) Sonst nimmt mich ja keiner als Dozentin ernst.

► **Und was ist Ihr geheimer Jungbrunnen?**

Es gibt keinen. Ehrlich! Ich lebe total normal. Mir fehlt derzeit sogar die Zeit für Sport.

Susi Groth

In der Maske wird geschminkt und geplaudert: die Schauspielerin mit dem Regisseur der Serie, Andi Niessner



Spaß bei der Arbeit: Arzu Bazman zeigt SUPERillu ihre Garderobe am Set in Halle



Das Team der Serie „In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern“ (v. l.): Leslie-Vanessa Lill, Daniel Rodic, Arzu Bazman, Adrian Goessel, Llewellyn Reichman, Moritz Otto, Friederike Linke und Jaëla Carlina Probst

„IaF – Die Krankenschwestern“

Am 1. November 2018 wird der Serienkosmos von „In aller Freundschaft“ um ein Format reicher. Da startet der zweite Ableger der beliebten Krankenhauserie, „In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern“. Das neue ARD-Format, das im fiktiven Volkmann-Klinikum in Halle/Saale spielt, erzählt von der 21-jährigen Louisa Neukamm (Llewellyn Reichman), der 20-jährigen Jasmin Hatem (Leslie-Vanessa Lill) und dem 21-jährigen Fiete Petersen (Adrian Goessel). Enthusiastisch und mit großen Erwartungen beginnen die drei ihre Ausbildung zur Krankenschwester bzw. zum Krankenpfleger und sind neugierig auf die anderen Azubis, wie die 25-jährige Ramona „Mo“ Unruh (Jaëla Carlina Probst) und den 22-jährigen Kiran Petrescu (Daniel Rodic), auf Oberschwester Alexandra Lundqvist (Friederike Linke) und Pfleger Darius Korschin (Moritz Otto). Arzu Ritter (Arzu Bazman) ist im Volkmann-Klinikum als Dozentin für die Ausbildung der jungen Schwestern zuständig. Gedreht wurde von Ende Mai bis Ende Juli in einem Gebäude der Uniklinik Halle, wo früher die Orthopädie untergebracht war. Ab 1. November werden immer donnerstags, um 18.50 Uhr, acht Folgen gezeigt. Stimmt die Quote, geht es sicher weiter. Die beliebte Serie „IaF – Die jungen Ärzte“, die sonst auf dem Sendeplatz läuft, pausiert in diesen acht Wochen.

Bitte blättern Sie um ►